



DIETER SCHMIDT, \* 26. April 1960, Agnetsheln  
 Der überempfindliche und empfindsame Sohn eines Malermeisters findet schon als Kind zur Kunst, die ihm über längere Krankheitsperioden hinweghilft. Der gelernte Werkzeugmacher – seit 1988 Prozessoptimierer bei BMW – ist bis auf die kurze Zeitspanne 1982-1983, in der er Kurse am Kunstgymnasium in Hermannstadt besucht, Autodidakt. Vom Aquarell und der Zeichnung kommend, entwickelt er seit 2006 über Gestaltungsexperimente mit dem Schweißgerät eine eigene künstlerische Technik, indem er Edelstahlobjekte mit dem Plasmaschneider bearbeitet. Dabei wird durch einen heißen elektrischen Lichtbogen in Kombination mit 6 bar Luftdruck das Material erhitzt, durch den Luftdruck weggeblasen und somit geschnitten.

#### AUSSTELLUNGEN / PROJEKTE

Seit 1994 ist Dieter Schmidt Mitglied der „Kunstfreunde Hohenwart“, deren Ausstellungen er alljährlich beschickt. 2008 zeigt er dort seine erste Ausstellung mit plasmabearbeiteten Edelstahlobjekten. Diese führt zur Kooperation mit der Düsseldorfer Fotografin Marion Wilkening, mit der er 2009 die Parallelausstellung „Akt und Metall“ erarbeitet und das Projekt „Nichts als die „NAKTE Wahrheit“ entwickelt mit Ausstellungen im „Alten Gefängnis“ freising 2010 sowie im mittelalterlichen Kriminalmuseum in Rothenburg 2011. Nach ersten Dekoobjekten hat er sich insbesondere dem Menschen in seiner weiblichen Spielart zugewandt, hat aber inzwischen auch die ihn umgebende Natur und Landschaft im Blick.

Gleißend-glänzender Edelstahl vor einem Hintergrund, der jede Lichtreflexion absorbiert: Schwarzweißmalerei?

Naheliegender, wenn man an die Serie „nAkte Wahrheit“ denkt, mit der die vor mehreren hundert Jahren begangenen Grausamkeiten der Hexenprozesse aus dem Dunkel der Kerker ans Tageslicht gehoben werden. Ganz weit weg scheint aber Schwarzweißmalerei zu sein, wenn man die rot-braun-grau changierenden Zwischentöne betrachtet, die sich allein aus der Nähe bzw. Dauer ergeben, die der Edelstahl dem heißen elektrischen Lichtbogen ausgesetzt ist. Er hinterlässt Spuren, offensichtliche wie kaum wahrnehmbare. Sie sind Resultat einer ebenso pingeligen Planung und Vorbereitung – darin z. B. einem Bronzeguss vergleichbar – wie einer fiebrig-heißen Schaffensphase, die man so nur von der Skizze oder dem Aquarell kennt.



Metall, Stahl, Edelstahl: Sie sind das Sinnbild von Technik, das Gegenteil von Natur. Sie sind, natürlich, künstlich. Als plasmabearbeitete Objekte fügen sie sich zu der Kunstwelt des Dieter Schmidt.

Dieter Schmidt:  
 Folterstuhl, plasmabearbeitetes  
 Edelstahlobjekt  
 auf durchgesägtem  
 Stuhl, 2011,  
 125 x 70 cm

Abb. Titelseite: Oben: Armin Mühsam: Resource Density (Rohstoffdichte), 2011, Öl auf Leinwand, 30 x 60 cm.  
 Unten: Dieter Schmidt: Verschleiert, 2011, plasmabearbeitetes Edelstahlobjekt, 40 x 40 cm.

#### Verantwortlich:

Verband der Siebenbürger Sachsen, Kulturreferat  
 Karlstr. 100, 80335 München, kulturreferat@siebenbuerger.de



Erbte erhalten – Zukunft gestalten  
 Heimattag der Siebenbürger Sachsen  
 Pfingsten 2012 · Dinkelsbühl



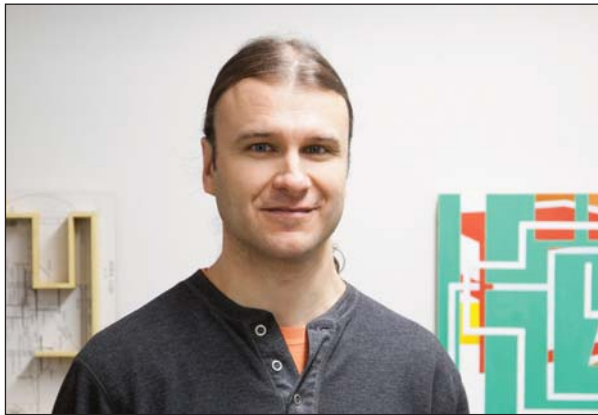
# KUNSTWELT

## Prof. ARMIN MÜHSAM und DIETER SCHMIDT



Eröffnung:  
 26. Mai, 9.45 Uhr  
 HANS-WERNER SCHUSTER

Ev. Gemeindehaus St. Paul · Nördlinger Straße  
 2. Stock · 26.-27. Mai 2012 · 9.00-19.00 Uhr



ARMIN MÜHSAM, \* 29. Dezember 1968, Klausenburg  
 Nach der Übersiedlung nach Deutschland 1977 studiert er an der Fachhochschule München Kommunikations-Design und anschließend bis zum „Master of Fine Arts“ im Jahr 1997 Druckgrafik und Malerei an der Montana State University in Bozeman. Danach wirkt er als Redakteur des Kulturmagazins „Applaus“ und als Dozent für Malen und Zeichnen in München, bevor er 2000 als Assistant Professor an die Northwest Missouri State University in Maryville berufen wird, wo er derzeit als Associate Professor den Lehrstuhl für Malerei leitet.

#### EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 1998 Kunstforum Arabellapark, München
  - 1999 Muzeul Național de Artă, Klausenburg
  - 2000 Kunstverein Ottobrunn
  - 2003 Olin Gallery, Roanoke College, Salem, VA, USA
  - 2004 Clark House Gallery, Bangor, ME, USA
  - 2005 Atkinson Gallery, Santa Barbara City College, Santa Barbara, CA
  - 2006 Zeitgeist Gallery, Nashville, TN, USA
  - 2007 Mallin Gallery, Artists Coalition, Kansas City, MO, USA
  - 2008 Galerie Lichtpunkt, München  
 Quad City Arts Center, Rock Island, IL, USA
  - 2009 Georgetown University, Washington, DC, USA;  
 Galerie für Zeitgenössische Kunst des Brukenthal-Museums Hermannstadt
  - 2010 Albright Art + Craft, Concord, MA, USA
  - 2011 Galerie Lichtpunkt, München
  - 2012 Heights Art Center, Las Vegas, NV, USA
- Daneben zahlreiche GRUPPEN-AUSSTELLUNGEN u.a.  
 2005 „Mois de l'Art Contemporain“, Pont Audemer, Frankreich und „City & Industry“, De Vrijplaats Gallery,

Amsterdam; 2008 „The Artists Choice“, Atlantic Gallery, New York; 2010 „25th Tallahassee International“, Museum of Fine Arts, Tallahassee, FL; 2011 „4th National Juried Exhibition“, Prince Street Gallery, New York.  
 Mühsams Werke, die man in Museen und Sammlungen findet, wurden wiederholt ausgezeichnet, u.a. 2002 mit dem Ernst-Habermann-Preis, 2004 „Best of Show“ der 4th Annual National Art Exhibit, El Dorado, KS, 2009 Award of Excellence, Galesbury Civic Art Center, Galesburg, IL.

#### STIMMEN ZUM WERK

Alles, was zunächst effizient und logisch zu funktionieren scheint, alles, was sich den Bedürfnissen einer neuen Welt perfekt angepasst zu haben scheint, ist in Wahrheit eine sterile Welt nach dem Verschwinden der Natur.  
*Kuratorin Liviana Dan, 2009*

Bilder, die mich von Beginn an aufgrund ihrer geradlinigen Formen, klaren Farben, akzentuierten Lichtführung und perspektivischen Tiefe beeindruckt haben. Armin Mühsam reduziert seine Darstellungen auf das Essentielle: darüber hinaus erscheinen die Bilder durch seine naturalistisch-realistische Malweise zuweilen unwirklich.  
*Galerist Horst Ambacher, 2010*

Mühsams Bilder, am besten als Landschaften zu bezeichnen, bilden eine irrealen, imaginierten, vom Kollaps moderner Technik gezeichneten Welt ab. Unbewohnt, erinnert ihre surreale Leere und offensichtliche Künstlichkeit an das Werk Giorgio de Chiricos ... evidente zeitgenössische Ikonografie.  
*Kansas City Star*



Armin Mühsam: *The Fantasy of Modernity (Fantasie der Moderne)*, 2011, Öl auf Leinwand, 36 x 51 cm.



Armin Mühsam: *Romance of a Space (Romantik eines Raumes – Ausschnitt)*, 2010, Öl auf Leinwand, 66 x 51 cm  
 Dieter Schmidt: *Augenblick*, plasmabearbeitetes Edelstahl-objekt, 2011, 120 x 120 cm.

